

Flüchtlingsplätze in Menzingen

Im ehemaligen Pflegeheim Maria vom Berg entstehen 100 Plätze für den Asyl- und Flüchtlingsbereich.

Harry Ziegler

Der Kanton Zug ist für die Unterbringung von Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich zuständig. Um die steigenden Zahlen sowie den Verlust an Plätzen wegen auslaufender Mietverträge auffangen zu können, sucht der Kanton nach Räumlichkeiten für eine Zwischennutzung. Mit dem neuen Standort Maria vom Berg in Menzingen können 100 Plätze geschaffen werden. Dies geht aus einer Mitteilung der Direktion des Innern hervor.

Gemäss Statthalter und Direktor des Innern, Andreas Hostettler, seien diese zusätzlichen Plätze dringend nötig: «Wir gehen davon aus, dass wir mit dem neuen Standort die unterirdische Unterbringung von Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich hinauszögern können. Die Lage bleibt aber weiterhin angespannt und die Kapazitäten für die Unterbringung stossen zunehmend an ihre Grenzen», lässt er sich in der Mitteilung zitieren.

Beim Gebäude Maria vom Berg handelt es sich um das



Der Kanton Zug mietet das ehemalige Pflegeheim des Instituts Menzingen für zwei Jahre. Bild: Matthias Jurt (15. 5. 2022)

ehemalige Pflegeheim der Schwestern vom Heiligen Kreuz. Es gehört dem Institut Menzingen und wird dem Kanton im Rahmen einer Zwischennutzung, vorerst befristet auf zwei Jahre, vermietet. Die Räumlichkeiten sind für eine Asylnutzung ideal und können ab August 2024 für den Betrieb vorbereitet werden.

Geplant ist, dass ab September 2024 Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich schrittweise am neuen Standort einziehen. Dabei kann es sich sowohl um Familien mit Kindern als auch Paare oder Einzelpersonen aller Nationen handeln, darunter auch aus der Ukraine. Der Standort wird durch Fachpersonen der Abteilung Soziale Diens-

te Asyl des Kantonalen Sozialamts betreut.

Im Bereich der Bildung werden aufgrund der geplanten Unterbringung in Menzingen bis zu 20 zusätzliche Schülerinnen und Schüler erwartet. Im Asyl- und Flüchtlingsbereich verbringen die Kinder das erste Schuljahr in Integrationsklassen, um intensiv Deutsch zu lernen und sich auf die Integration in die Regelklassen vorzubereiten. Die Integrationsklassen entlasten so die Regelschule.

Bei der anschliessenden Integration der Kinder in die Regelklassen wird der Solidaritätsgedanke unter den Schulgemeinden unter den Tragen kommen, wie bereits bei der Ukraine-Krise 2022. So wurden beispielsweise Jugendliche, die in Menzingen lebten, an den Schulen Baar und Neuheim unterrichtet. Auch die Schulkosten werden bei einer Integrationsklasse solidarisch getragen. Die notwendigen Planungsarbeiten und Absprachen werden aufgenommen.

Es wird gemäss Mitteilung auch die Möglichkeit bestehen, sich ehrenamtlich zu engagieren und damit die soziale und

sprachliche Integration von Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich zu unterstützen. Dafür verantwortlich ist die Freiwilligenkoordination der Abteilung Soziale Dienste Asyl. Interessierte können sich unter freiwillige.asyl@zg.ch melden.

Veranstaltung für die Bevölkerung

Bevor der Standort Maria vom Berg in Betrieb genommen wird, findet am Mittwoch, 28. August 2024, eine Informationsveranstaltung für die Bevölkerung statt. Sie beginnt um 19 Uhr im Zentrum Schützenmatt und dauert bis 20.30 Uhr.

«Mit der temporären Nutzung des Klosters hat die Gemeinde Menzingen bereits viel im Asyl- und Flüchtlingsbereich unternommen. Dafür sind wir der Gemeinde Menzingen sehr dankbar. Im Sinne einer guten Zusammenarbeit ist es uns ein grosses Anliegen, auch direkt mit der Bevölkerung vor Ort in Kontakt zu treten, den Puls zu fühlen und in einen Austausch zu kommen», wird Statthalter Andreas Hostettler zitiert.

Glück im Unglück bei Unwetter

Kanton Zug Das Unwetter vom Montagabend liess auch die Wellen im Zugersee hochgehen. Wie die Zuger Polizei gestern mitteilte, sei bei der Katastrophenbucht ein Boot gekentert. Die Personen, die sich darauf befunden hatten, hätten in Sicherheit gebracht und das Boot später ans Ufer geschleppt werden können. Die weitere Unwetter-Bilanz im Kanton Zug laut der Meldung: An mehreren Örtlichkeiten seien Bauabschrankungen durch den starken Wind umgeworfen worden, manche hätten Verkehrswege versperrt. «In der Gemeinde Cham drohte ein Baugerüst umzustürzen. Dieses wurde durch die Feuerwehr gesichert.»

Weiter seien in der Stadt Zug und den Gemeinden Baar und Risch Rotkreuz einzelne Bäume auf Strassen gestürzt und hätten durch die Feuerwehr entfernt werden müssen. In Unterägeri sei Wasser in zwei Tiefgaragen und einen Keller eingedrungen, in Steinhausen habe ein Blitz in ein Haus eingeschlagen – ohne Feuerfolge. Im Einsatz stand auch die Seerettung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zug. Trotz Sturmwarnung hätten sich auf der Höhe von Immensee mehrere Personen mit Gummibooten im Wasser befunden. Sie hätten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen können.

Zusammenfassend war es Glück im Unglück: Meldungen über verletzte Personen lägen nämlich keine vor. (bier)

Faszinierende Reise voller Magie, Akrobatik und Musik

Die jungen Artisten und Artistinnen des Zirkus Grissini geben ihrem neuen Programm den letzten Schliff.

Margot Huwyler

Es ist heiss an diesem Nachmittag unter der blauen Zirkuskuppel mit den roten Sternen am Hafen in Zug. Die Seitenwände sind hochgezogen und die Ventilatoren laufen auf Höchststufe. 25 Jugendliche im Alter von 10 bis 19 Jahren aus der Region Zug arbeiten konzentriert an ihren Auftritten. Wie jedes Jahr öffnet der Kinder- und Jugendzirkus Grissini für seine Zeltshow in der letzten Schulferienwoche sein Zelt.

Ein ganzes Jahr lang haben die jungen Talente zweimal pro Woche ihre neuen Disziplinen eingeübt und sind sichtlich motiviert, ihr Können dem Publikum präsentieren zu dürfen. Heute wird nochmals das grosse Finale geübt. Dabei herrscht eine entspannte Atmosphäre. Dieses Jahr stehen die Zirkusnummern Tanz, Diabolo, Clown, Schlappseil, Akrobatik, Hula-Hoop, Antipode und Springseil auf dem Programm. Aber auch die Evergreens – die Luftnummer mit dem Schwungtuch und das Einrad – fehlen im diesjährigen Programm nicht.

Unter dem Motto «Der geheimnisvolle rote Faden» lädt die Zirkusshow zu einer faszinierenden Reise voller Magie, Akrobatik und Musik ein. Auch die kleine Zirkuskapelle mit den Blasmusikern und den Streichern nimmt bei dieser Veranstaltung einen prominenten Platz ein.

Ohne viel Engagement wäre die Show nicht möglich

Die jungen Artisten und Artistinnen werden dabei von einem zehnköpfigen Team trainiert.

Hauptleiterinnen sind die beiden Trainerinnen Zora Bauknecht und Christiane Haeffner. Ohne das Engagement der Trainerinnen, aber auch der Leiterin des Vereins, Sara Steiner, und der Präsidentin Barbara Urfer wäre die Zeltshow nicht möglich. Vor 18 Jahren gründete die amtierende Präsidentin diese Zirkusschule, welche zirkusbezogene Kurse und Workshops anbietet.

Gian-Andri Holdener aus Kappel am Albis meint etwas wehmütig: «Für mich ist nach rund sechs Jahren Schluss beim Zirkus. Ich habe sehr viel ge-

lernt. Dieses Jahr neu den Flickflack.» Jetzt freue er sich, seine Akrobatik und die Seilspringnummer präsentieren zu dürfen. «Für die Zukunft habe ich auch schon Pläne. Leichtathletik würde mir sehr entsprechen.»

Atmosphäre im Zelt macht glücklich

Und die 16-jährige Svenja Ryser aus Unterägeri strahlt übers ganze Gesicht und sagt: «Ich bin das erste Mal in der Artistentruppe für die Zeltaufführung dabei. Ich war auf der Warteliste. Dieses Jahr hat es geklappt. Meinen Auftritt mit dem Schwungtuch

und dem Schlappseil kann ich kaum erwarten.» Sie sei mit 12 Jahren in die Zirkusschule eingetreten und dieses Jahr erstmals in der Zeltshow dabei. «Ich hatte schon viele Auftritte. Aber nicht im Zirkuszelt. Ich freue mich riesig», sagt sie.

Und dann meint Svenja Ryser, ganz nebenbei: «Ich bin auch Mitglied des Varietés Onyx. Das ist die Showgruppe des Zirkus Grissini.» Die Gruppe kann man auf der Website des Zirkus buchen. Die nächsten Auftritte sind am Fröschi-Fest auf dem Abenteuer-spielplatz Fröschenmatt am 31.

August und am Papiere-Fest in Cham am 14. September.

Die Atmosphäre im Zelt, aber auch die Möglichkeit, gemeinsam im Scheinwerferlicht zu stehen und sich aufeinander verlassen zu können – das macht die augenscheinlich glücklich.

Hinweis

Vorstellungen beim Jachthafen Zug: Donnerstag, 15. August, 14 Uhr, Freitag und Samstag, 16. und 17. August, 14 Uhr und 18 Uhr, Eintritt mit Gratisticket, online buchbar. Unnummerierte Sitzplätze.



Volle Konzentration: Kinder und Jugendliche proben im Zelt des Zirkus Grissini ihren grossen Auftritt.

Bild: Stefan Kaiser (Zug, 12. 8. 2024)

«Sonne» ist zu vermieten

Hagendorn Für das einzige Restaurant im Ort, die «Sonne», wird eine Mieterin oder ein Mieter gesucht. Wie es auf der Website von Gastro-express heisst, bietet die Gaststube Platz für 60 Personen, das «Sunnestübli» für 28 Personen, die Garten-Terrasse befindet sich direkt am Lorzenlauf mit Platz für bis zu 50 Personen. Parkplätze sind für acht Fahrzeuge vorhanden. Gesucht wird somit die Nachfolge von Susanne Herrmann, die das Restaurant im Oktober 2021 übernommen hatte. Über das Einzelunternehmen wurde am 23. April dieses Jahres der Konkurs eröffnet. Das Lokal an der Dorfstrasse ist per sofort zu vermieten. Der monatliche Mietzins beträgt 2500 Franken. (haz)

Lebensfreude trotz Tinnitus

Baar Der «Tinnitus-Treff» ist eine Gesprächsgruppe. Unter der Leitung eines Psychologen und Psychotherapeuten bietet die Gruppe Unterstützung dabei, «trotz Tinnitus wieder Freude am Leben zu gewinnen», teilt sie mit. Die Treffen finden am letzten Montag des Monats, von 18.30 bis 20.30 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus an der Haldenstrasse 6a in Baar statt, erstmals am 26. August. Anmeldung erwünscht unter info@pro-audio-zug.ch. (haz)